

Regionalverband Suhrental

Jahresbericht 2022





Geschätzte Vorstandsmitglieder, Gemeinden, Partner und Interessierte

In einer Welt, die sich stetig wandelt, ist es wichtig, gemeinsam nach vorne zu blicken und innovative Wege zu beschreiten. Wir freuen uns, Ihnen unseren diesjährigen Jahresbericht 2022 präsentieren zu dürfen, der nicht nur Einblicke in unsere Erfolge und Errungenschaften bietet, sondern auch einen Moment der Reflexion und des Nachdenkens schafft.

Bevor wir jedoch in die Details eintauchen, möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf einen Gedanken lenken, der uns seit Beginn des Jahres 2022 begleitet hat: „Wandel als Chance“. In einer Zeit, in der Herausforderungen allgegenwärtig sind, haben wir uns bewusst dafür entschieden, nicht nur den Status Quo zu akzeptieren, sondern ihn aktiv zu gestalten. Wir haben erkannt, dass Veränderungen, ob sie nun durch gesellschaftlichen Wandel oder politische Entwicklungen ausgelöst werden, uns die Möglichkeit bieten, Neues zu entdecken, zu lernen und zu wachsen.

Unser Verband hat sich dieser Philosophie verpflichtet und im Jahr 2022 mutige Schritte unternommen. Wir haben uns intensiv mit den Bedürfnissen unserer Gemeinden auseinandergesetzt, um positive Veränderungen anzustossen.

Dieser Jahresbericht 2022 ist daher nicht nur eine Aufzählung von Zahlen und Statistiken, sondern ein Zeugnis unseres gemeinsamen Engagements, den Wandel anzunehmen und zu gestalten. Er zeigt die Ergebnisse unserer Bemühungen und lädt Sie ein, gemeinsam mit uns auf unsere Erfolge zurückzublicken, aber auch auf die Herausforderungen, die uns bevorstehen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass der Wandel uns als Verband und als Individuen stärker macht. Durch Zusammenarbeit, Innovation und den Willen, uns neuen Möglichkeiten zu öffnen, können wir eine nachhaltige Zukunft formen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf diese Reise zu begeben und den nachfolgenden Bericht zu erkunden. Gemeinsam werden wir weiter voranschreiten und den Wandel aktiv gestalten.

Markus Bolliger Geschäftsführer

Schöffland, Juni 2023





1. Einleitung

Seit dem 1. Januar 2019 umfasst der Regionalverband Suhrental (RVS) zehn Gemeinden im Suhren- und Ruedertal. Der RVS ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts gemäß den §§ 74 bis 82 des Gemeindegesetzes vom 19. Dezember 1978 und den §§ 11 und 12 des Baugesetzes vom 19. Januar 1993.

Der RVS ist der kleinste der zwölf regionalen Planungsverbände im Kanton Aargau und erstreckt sich über eine Fläche von 54,80 km² mit etwa 14'400 Einwohnern. Die Mitgliedsgemeinden des RVS gehören einem der drei Bezirke Aarau, Kulm oder Zofingen an.

In den letzten Jahren wurden den Regionalverbänden neben den ursprünglichen Aufgaben im Bereich Raumplanung zusätzliche Themen wie regionale Standortförderung, Bedarfserhebung im Pflegebereich, Gesundheitsregion sowie Aufgaben im Asyl- und Sozialwesen übertragen.

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes werden Strukturwandel in Berggebieten, ländlichen Räumen und Grenzregionen unterstützt sowie die Wettbewerbsfähigkeit dieser Gebiete gestärkt. Das obere Suhrental und Ruedertal sind ländliche, strukturschwache Gebiete und werden im kantonalen Kontext als Grenzregionen betrachtet.

Aus diesem Grund hat der RVS erstmals Ende 2015 ein NRP-Projekt mit dem Titel "Regionalmanagement Suhrental" eingereicht und für einen Zeitraum von vier Jahren (2016 bis 2019) genehmigt bekommen. Die Ziele dieses NRP-Projekts waren:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch regionale Standortförderung,
- Förderung der unternehmerischen Vernetzung und Kooperationen und
- Verlängerung der Wertschöpfungsketten.

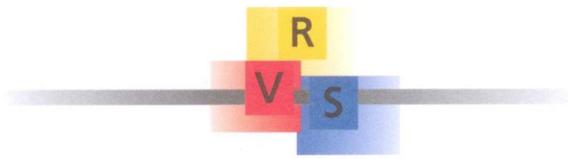
Dadurch konnte die Geschäftsstelle ausgebaut und durch die Einstellung einer Geschäftsführerin (60%-Pensum) verstärkt werden. Durch die Annahme der neuen Satzungen und die Genehmigung höherer Mitgliedsbeiträge haben sich die zehn Gemeinden einstimmig für die Fortsetzung dieser Verbandspolitik ausgesprochen (Budget 2020).

Die neuen Satzungen wurden bei der Hauptversammlung am 12. Juni 2019 diskussionslos verabschiedet und sind seit dem 1. Januar 2020 in Kraft. Die wesentlichen Neuerungen beinhalten eine Neuorganisation des Vorstands sowie die Öffnung des Verbands für Kooperationspartner. Jede Gemeinde ist im Vorstand mit einem Gemeinderatsdelegierten und einer Stimme vertreten, was insbesondere den kleineren Gemeinden eine grössere Mitsprache und demokratische Einflussnahme ermöglicht. Bereits konnten drei Kooperationspartner gefunden werden, die sich mit den Zielen des RVS identifizieren.



In raumplanerischen Belangen wird der RVS seit vielen Jahren von Gabriele Horvath, einer externen Raumplanerin der suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft, kompetent beraten. Seitens des Kantons wird der RVS durch den Kreisplaner des Departments Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumplanung (BVU/ARE) begleitet.

Im Dezember 2022 haben die Gemeinden Schmiedrued, Moosleerau und Holziken ihre Kündigung zum 31.12.2024 per Einschreiben eingereicht. Alle drei Gemeinden werden an ihren Sommer-Gemeindeversammlungen 2023 die Bevölkerung über die Kündigung informieren und entscheiden lassen, ob sie mit der Kündigung einverstanden sind oder ob sie beim RVS Suhrental bleiben möchten. Die Entscheidungen dieser drei Gemeinden werden im Jahr 2023 richtungsweisend für den RVS Suhrental sein.



2. Haupttätigkeiten

2.1 Vorstand

Die Geschäfte des RVS wurden im Jahr 2022 an 7 Vorstandssitzungen am 19.01., 17.03., 04.05., 16.06. (öffentliche Hauptsitzung), 24.08., 20.10., 03.11. (Workshop) und 26.11. behandelt.

2.2 Präsidium

Das Präsidium wird seit Januar 2022 von Markus Goldenberger, Präsident und Gemeinderat von Hirschthal, sowie Martin Goldenberger, Vizepräsident und Gemeindeammann von Schlossrued, geführt.

Weitere Vorstandsmitglieder:

5040 Schöffland, Daniel Wehrli
5043 Holziken, Jacqueline Hausmann
5046 Schmiedrued, Marliese Loosli
5053 Staffelbach, Max Hauri
5054 Kirchleerau, Erich Hunziker
5054 Moosleerau, Francisco Banos
5057 Reitnau, Katrin Burgherr
5058 Wiliberg, Patric Jakob

2.3 Geschäfts- und Kontrollstelle

Regionalverband Suhrental, Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 5, Schloss
5040 Schöffland

Markus Bolliger, Geschäftsführer
Dave Schenker, Aktuar
Matthias Müller, Leiter Finanzen Schöffland

Turnusgemäss ist die Kontrollstelle in der laufenden Amtsperiode durch die Finanzkommissionen der Gemeinden Schöffland, Schmiedrued und Wiliberg besetzt.

2.4 Regionalplanung

Eine der Kernaufgaben des RVS stellt die Raumplanung dar. Neben den laufenden NRP-Projekten hat sich der Vorstand im Jahr 2022 vor allem mit verschiedenen Anhörungen und Vernehmlassungen kantonaler Gesetze und Revisionsvorlagen im Rahmen der Gesamtüberprüfung (GÜP) des kantonalen Richtplans befasst und dazu Stellungnahmen verfasst. Diese betrafen das kantonale Waldgesetz, das Energiegesetz, eine Initiative zum Klima-Paragrafen in der Kantonsverfassung, die gesundheitspolitische Gesamtplanung 2030 sowie folgende Inhalte des kantonalen Richtplans: Überprüfung und Aktualisierung Paket 1 (GÜP1), Kap. H7 Klima und Kap. A1.1 Siedlungsentwässerung.



Auf kommunaler Stufe wurde im Rahmen der regionalen Abstimmung eine Stellungnahme zum Gestaltungsplan Kehrmatt in Schmiedrued erarbeitet.

2.5 Neue Regionalpolitik (NRP)

Im Sommer 2022 wurde das NRP-Projekt "Überregionale Zusammenarbeit" mit dem Regionalverband Aargau Süd von diesen als gescheitert erklärt. Die Vision einer Zusammenarbeit fand keine Unterstützung seitens Aargau Süd, wodurch eine gemeinsame Kooperation nicht mehr möglich war. Der RVS Suhrental war überrascht von diesem Entscheid und nimmt diesen mit Bedauern zur Kenntnis.

Ein weiteres NRP-Projekt ist der «Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes im Su(h)rental», welches zusammen mit dem RET Sursee-Mittelland umgesetzt wird. Dieses Projekt läuft unter der Hoheit des Kantons Luzern. Mit dem Aufbau eines überkantonalen Unternehmensnetzwerk Su(h)rental soll die Vernetzung der Firmen über die Kantonsgrenze gefördert werden. Dadurch soll die Wertschöpfung im Tal erhöht, die Wertschöpfungsketten innerhalb des Su(h)rentals verlängert und Arbeitsplätze geschaffen werden. Durch die Vernetzung soll zudem das Potenzial der regionalen Fachkräfte genutzt werden. Die Kantonsgrenze wirkt wirtschaftlich und gesellschaftlich immer noch stark trennend.

Am 19.12.2022 wurde in Büron der Verein ‚Netzwerk Su(h)rental‘ gegründet, welcher von Markus Goldenberger (in der Funktion als in der Region tätiger Unternehmer) als Präsident geleitet wird. Die Gründung des Vereins war ein bedeutender Meilenstein, damit die zukünftige Existenz des Unternehmensnetzwerkes Su(h)rental sichergestellt werden kann. Dies ist besonders wichtig, da die Förderung durch das NRP-Projekt am 31.12.2023 endet.

Der Verein basiert auf drei Säulen.

Wirtschaft:

Der Verein Netzwerk Su(h)rental will die Vernetzung in der Region stärken und die wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen. Dazu werden jährlich diverse Anlässe organisiert.

Politik:

Man strebt eine politische Vernetzung über die Kantonsgrenze hinaus an. Dazu werden regelmässig Anlässe zu aktuellen Themen organisiert.

Gesellschaft:

Im Übrigen hat man sich das Ziel gesetzt, das Surental LU und das Suhrental gesellschaftlich zu einer Region zu verbinden.

Ab 2024 wird der Verein die Arbeiten selbständig weiterführen. Im Regelbetrieb wird sich der Verein selbst finanzieren.



2.6 Studie Zusammenarbeit Gemeinden

Eine politische Fusion hat keine Aussicht auf Erfolg. Die Realisierung von "Suhrental City" bleibt aus.

Sieben Gemeinden im Suhrental haben eine Untersuchung durchführen lassen, um festzustellen, ob eine engere Zusammenarbeit oder eine Fusion für sie von Vorteil wäre.

Die Zeit sei noch nicht gekommen, um eine grosse Gemeinde im Suhrental zu bilden, obwohl es sinnvoll wäre, so das Schlussfazit der Studie. Holziken und das Ruedertal haben nicht an der Studie teilgenommen.

Eine Fusion hätte eine Gemeinde mit etwa 12'000 Einwohnern ergeben, ähnlich gross wie Suhr oder Lenzburg. Alle Gemeinden haben einen Ausländeranteil von weniger als 20 Prozent und eine moderate Sozialhilfequote.

Die beteiligten Gemeinden sind funktionsfähig, stossen jedoch teilweise an ihre Leistungsgrenzen, insbesondere im Sozialbereich oder der Verwaltung. Insgesamt können die Gemeinden ihre Aufgaben zufriedenstellend bewältigen, entweder selbstständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Allerdings haben sie Schwierigkeiten, Positionen in Ämtern und in der Verwaltung zu besetzen.

Das Gutachten zeigt, dass eine Fusion sinnvoll wäre, aber...

Nach einer Analyse der bestehenden Zusammenarbeit, der Kennzahlen der Gemeinden sowie Interviews mit den Verwaltungskadern und der Exekutive sind alle zu dem Schluss gekommen, dass als langfristige Option eine Fusion im grösstmöglichen Rahmen sinnvoll erscheint. Knapp 39 Prozent der Gemeinderatsmitglieder der teilnehmenden Gemeinden halten eine Fusion für notwendig.

Insgesamt würde sich nach einer Fusion ein positiver Trend in der Region Suhrental abzeichnen und die Region könnte im kantonalen Wettbewerb deutlich gestärkt werden.

2.7 - Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklungsprogramm (LEP) Suhrental / Ruedertal

Siehe separater Jahresbericht 2022

2.8 Begleitgruppe „Landschaftsqualitätsprojekt Suhrental 2016 – 2023“

Die erste Vertragsperiode des Landschaftsqualitäts-Projekts (LQP) Suhrental endet am 31. Dezember 2023. Allen beteiligten Landwirtinnen und Landwirten danken wir für ihr Engagement zugunsten der Landschaft im Suhrental und Ruedertal.

Der Bund verlangt zum Ende der ersten Vertragsperiode einen detaillierten Schlussbericht im Umfang von ca. 30 Seiten. Der Regionalverband Suhrental (RVS) als Trägerschaft des LQ-Projektes hat die Firma suisseplan Ingenieure AG mit dem Verfassen dieses Schlussberichts und dem Antrag auf



Verlängerung des Projekts bis 31. Dezember 2025 beauftragt. Sie hat das Projekt von Anfang an begleitet. Der Schlussbericht, welcher bis am 31. Juli 2023 eingereicht werden muss, umfasst gemäss Vorgabe des Bundes:

- die Auswertung der Beteiligung der Betriebe bzw. LN
- die Zielerreichung der umgesetzten LQ-Massnahmen
- die Auswirkungen auf die Landschaft und die Wahrnehmung der Landschaftsqualität
- die Aktivitäten der Trägerschaft
- die Kontrolle durch den Kanton
- die Erfahrungen und Empfehlungen im Hinblick auf die geplante Zusammenführung mit der Vernetzung in die neuen, regionalen Landwirtschafts-Strategien (RLS)
- sowie den Antrag auf Verlängerung des LQ-Projekts bis 31. Dezember 2025.

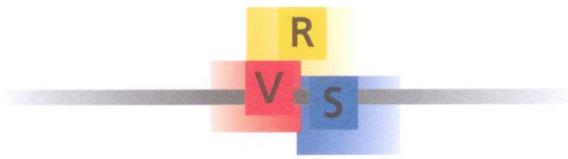
Die Vorgaben des Bundes bezüglich dem Inhalt des Berichtes sind sehr umfassend und die Einreichung in der vorgegebenen Form obligatorisch. Dem entsprechend wird der Aufwand für die Erstellung recht gross sein, was sich auf die Kosten auswirkt. Die Kosten für den Schlussbericht werden sich auf maximal Fr. 18'000.00 belaufen. Dieser Betrag ist zur Hälfte durch die teilnehmenden Landwirte zu bezahlen. Der Kanton wird Fr. 5'000.00 beisteuern und die restlichen Kosten werden vom Regionalverband Suhrental übernommen. Der Betrag wurde für das Jahr 2023 budgetiert. Der Kostenbeitrag der Landwirtinnen und Landwirte wird im Verhältnis zu den ausgelösten Landschaftsqualitäts-Beiträgen der letzten Jahre aufgeteilt. Die Rechnungsstellung wird nach Vorliegen des Schlussberichtes im Sommer 2023 erfolgen.

2.9 Arbeitsgruppe Umsetzung Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG)

Die Region Suhren- und Ruedertal verfügt über ein umfassendes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung. Die Wahl des Betreuungsangebotes richtet sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Erziehungsberechtigten, nach dem aktuellen Angebot und den Kapazitäten der Anbieter. Ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz besteht nicht. Die Erziehungsberechtigten schliessen direkt mit dem Anbieter einen Vertrag über die familienergänzende Kinderbetreuung ab und regeln sämtliche Einzelheiten.

Das Kinderbetreuungsangebot in der Region Suhrental und Ruedertal muss weiter verbessert werden, um den Bedürfnissen der Familien noch besser gerecht zu werden.

Chancengleichheit und soziale Integration: Eine gute Kinderbetreuung trägt zur Chancengleichheit bei, da sie allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft den Zugang zu Bildung und Förderung ermöglicht. Kinder aus benachteiligten Familien profitieren besonders von einer qualitativ hochwertigen Betreuung, da sie hier die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben wie Kinder aus privilegierten Familien.



Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ermöglicht es Eltern, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Wenn Eltern sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder in guten Händen sind, können sie sich auf ihre Arbeit konzentrieren und haben weniger Stress und Sorgen.

Stärkung der lokalen Wirtschaft: Eine gut funktionierende Kinderbetreuung ist auch für die lokale Wirtschaft von großer Bedeutung. Eltern, die ihre Kinder gut betreut wissen, sind motivierter und produktiver am Arbeitsplatz. Zudem schafft eine qualitative Kinderbetreuung auch Arbeitsplätze für pädagogisches Fachpersonal und stärkt die regionale Wirtschaft.

Die Arbeitsgruppe Umsetzung Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) setzt sich dafür ein, dass diese Argumente bei der Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebots berücksichtigt werden. Sie arbeitet eng mit den Standortgemeinden, den Betreuungseinrichtungen und den Erziehungsberechtigten zusammen, um eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in der Region sicherzustellen.

Das Angebot der Verbandsgemeinden ist auf der Homepage des RVS – suhrental.info – zu finden.

3. Weitere Tätigkeiten

3.1 Tischmesse mit Lehrstellenparcours 13. September 2022 in Schöffland

Der Lehrstellenparcours war erneut ein grosser Erfolg im Jahr 2022. Insgesamt präsentierten 22 Unternehmen ihre Berufe den Schülern. Dieser Event ist von grosser Bedeutung für die Region. Wir sind fest davon überzeugt, dass es ein Vorteil ist, wenn Unternehmen Lehrlinge aus der Region rekrutieren. Diese Lehrlinge sind mit der Region verbunden und verstehen, welche Bedeutung das Unternehmen für die Region hat. Sogar die Schule Triengen war zu Besuch in Schöffland und war angenehm überrascht von der Vielfalt der Berufe, die in der Region angeboten werden.





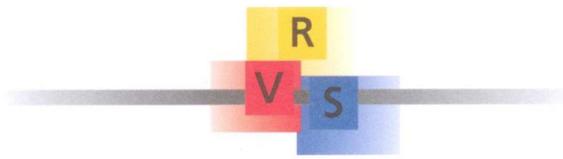
3.2 Tischmesse 17. November 2022 in Triengen

An der Tischmesse nahmen insgesamt 17 Unternehmen teil. Diese Veranstaltung bietet Firmen eine hervorragende Gelegenheit, sich miteinander zu vernetzen. Für Privatpersonen war die Tischmesse deshalb nicht zugänglich.

Die Veranstaltung begann um 17:00 Uhr. Zunächst begrüßte der Präsident Markus Goldenberger alle teilnehmenden Unternehmen. Anschliessend fand ein reger Austausch zwischen den Firmen statt. Gemäss den Rückmeldungen der Unternehmen wurden dabei sehr gute Gespräche geführt. Es wurden Visitenkarten ausgetauscht und auch einige Aufträge vergeben. Das Forum in Triengen erwies sich als idealer Veranstaltungsort für ein solches Ereignis.

Zwischendurch konnten sich die Unternehmen bei Verpflegung stärken. Die letzten Firmen verliessen die Veranstaltung um 21:00 Uhr.





4. Personelles

Lis Lüthi hat ihr Arbeitsverhältnis zum 30. November 2022 gekündigt. An dieser Stelle möchten wir Lis Lüthi für ihre langjährige Tätigkeit beim RVS danken. Sie hat massgeblich zum Aufbau der Geschäftsstelle beigetragen und erfolgreich mehrere Projekte umgesetzt. Wir wünschen Lis Lüthi viel Erfolg in ihrer zukünftigen Tätigkeit.

Seit dem 1. Dezember 2022 ist Markus Bolliger der Geschäftsführer des RVS und arbeitet dabei mit einer Arbeitszeit von 80 %.

Aufgrund seiner früheren Tätigkeit in der Region ist er bestens vertraut mit den örtlichen Gegebenheiten und verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Kontakten. Er hegt eine starke Verbundenheit mit der Region und ist entschlossen, dem RVS Suhrental durch verschiedene Projekte neue Impulse zu geben.

5. Finanzen

Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'321.88 ab. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von Fr. 3'650.00 prognostiziert. Trotz teilweise grösserer Budgetabweichungen in den einzelnen Konti, sowie dem Mehraufwand durch den Personalwechsel in der Geschäftsführung, wird somit insgesamt ein dem Budget entsprechendes Ergebnis erzielt.

Zum Ausgleich der Rechnung erfolgt eine Entnahme aus dem Eigenkapital. Dieses beträgt per 31.12.2022 somit noch Fr. 109'257.78 (Vorjahr: 113'759.66)

Die Gemeindebeiträge von Fr. 8.00 pro Einwohner bei „Vollmitgliedschaft“ und Fr. 4.00 pro Einwohner bei „Halbmitgliedschaft“ bleiben unverändert. Aktuell gibt es im Verband nur „Vollmitglieder“.

6. Ausblick

Das NRP-Projekt "Unternehmernetzwerk Su(h)rental" läuft bis Dezember 2023. Wir treiben die Aktivitäten für die Region weiter voran, indem wir die Homepage ausbauen, neue Mitglieder in den Vorstand aufnehmen und ein Routen-Heft mit dem Titel "Wir bewegen uns" erstellen. Darüber hinaus suchen wir aktiv nach Partnern, die sich am Netzwerk Su(h)rental beteiligen möchten.

Weitere Projekte in den Bereichen Alterspolitik und regionale Vermarktung befinden sich in der Planungsphase.

Es ist auch geplant, ein Generationen-Projekt zwischen der Schule Schöffland und der älteren Generation im Verbandsgebiet durchzuführen. Dabei erhalten Seniorinnen und Senioren Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der Schule Schöffland beim Umgang mit Smartphones und Tablets während eines Mittagslunchs.

Des Weiteren werden wir uns im Verband mit dem Flächenmanagement beschäftigen und die Gemeinden bei diesem Thema unterstützen. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, die jungen und älteren



Menschen in der Region zu halten und ihnen erschwinglichen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus streben wir an, weitere Unternehmen in die Region zu locken, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Zusätzlich möchten wir die Ansiedlung von Fachgeschäften fördern, um die regionale Wirtschaft weiter zu stärken. Verschiedene Verbandsgemeinden sind an der Revision ihrer Bau- und Nutzungsordnung (BNO), diese wie auch grössere Arealentwicklungen erfordern eine regionale Abstimmung und Stellungnahme.

Auch im Jahr 2023 wird der Lehrstellenparcours stattfinden. Wir haben bereits Anmeldungen von 160 Schülern der Schule Schöffland und 95 Schülern der Schule Triengen erhalten. Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Schöffland und Umgebung durchgeführt.

Für die Verbesserung der regionalen Identität und Zusammenarbeit braucht es künftig noch mehr Engagement seitens der einzelnen Verbandsgemeinden. Nur wenn wir uns gemeinsamen und mit verstärktem Engagement für die gleichen Ziele einsetzen, kann sich die Region positiv weiterentwickeln. Potential ist vorhanden, es gilt dieses konsequent zu nutzen. Dort wo die Rahmenbedingungen nicht optimal sind, gilt es sich für eine Verbesserung einzusetzen. Eine starke und positiv wahrgenommene Region wirkt sich positiv auf die einzelnen Gemeinden und unsere Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Hirschthal/Schöffland, 6. Juni 2023

Markus Goldenberger, Präsident

Markus Bolliger, Geschäftsführer